

ALPHABETISCHES VERZEICHNISS

hamburgischer öffentlicher Anstalten, wohlthätiger Stiftungen und Vereine, wissenschaftlicher Institute, sehenswerther Gebäude und anderer Merkwürdigkeiten, zunächst für Fremde.

Adolphs des Vierten Ehrendenkmal. Zufolge eines Senats-Beschlusses vom 15. October 1821 wurde dem Marien-Magdalenen-Kirchenplatze der Name Adolphs-Platz beigelegt, und am 18. October desselben Jahres hier dem Grafen Adolph von Schauenburg ein Denkmal errichtet. Wegen Benützung des Platzes zum Baue der neuen Börse wurde dasselbe einstweilen abgenommen und im Jahre 1840 in den Wallgarten, dem neuen Marien-Magdalenen-Kloster gegenüber, versetzt, welche Versetzung um so zweckmässiger und volksthümlicher scheint, da dieser Garten schon mehrere patriotische Denkmäler enthält, das Adolphs-Denkmal sich in seinen malerischen Umgebungen nun schöner als in der geräuschvollen Stadt herausstellt, und hier mit ruhiger Betrachtung von den auf dem Spaziergang Wandelnden beschauet und dessen edler Zweck mehr beherzigt werden kann.

Unter einem in Berlin im Geiste und Stile der Adolphszeit aus Eisen gegossenen Baldachin, von vier Säulen mit vier Frontispicen getragen, befindet sich der Denkstein; auf demselben, mit Eichenlaub bekränzt, Helm, Schwert und Schild von Metallguss. Das Ganze ruht auf einem steinernen Sockel. Auf der Vorderseite des Denksteins steht: Dem Andenken Adolphs IV., 1224 - 1239. Grafen in Holstein, Stormarn und Wagrien aus dem Hause Schauenburg; auf der Rückseite: Die dankbare Republik den 13ten August 1821. In den Grundstein sind bronzene Tafeln mit folgenden Inschriften gelegt worden: 1) Den 9. October 1820 beschloss Senat und Oberalte ein Ehrendenkmal Adolph dem Vierten: — seiner Zeit Mehrer, Jugendpfleger, Wohlthäter und Freund dieser Republik; 2) Treu seinen Gelübden, entsagte Adolph 1239 der Regierung seiner Länder, — trat den 13. August desselben Jahres als Laie in das 1227 von ihm erbaute Marien-Magdalenen-Kloster, und verwaltete in dessen Kirche, welche bis 1806 hier gestanden, bis 1245 das Amt eines Priesters. Darum ist der Errichtung des Denkmals jener Tag und dieser Platz erkoren. 3) Wer über seine Zeit hinaus kommenden Geschlechtern liebend vorsorgt, den vergessen auch diese nicht, wenn gleich Jahrhunderte vergangen.

Aerztlicher Verein, neust. Fuhlentwiete no 93. Dieser Verein wurde im Anfange des Jahres 1816 von mehreren hamburgischen Aerzten gegründet, um collegialisches Vernehmen und gegenseitige, gemeinschaftliche Belehrung zu fördern. Aerzte, welche nicht in Hamburg und dessen Vorstädte wohnen, können als auswärtige Mitglieder aufgenommen werden. Ferner ernannt derselbe auch correspondirende und Ehren-Mitglieder.

Oftmals im Jahre, im Winter in der Regel alle 14 Tage, finden wissenschaftliche Versammlungen Statt, in welchen Vorträge gehalten, die herrschende Krankheits-Constitution besprochen, und merkwürdige, die Medicin und Chirurgie betreffende Gegenstände vorgezeigt werden. Zweimal im Jahre sind General-Versammlungen. Zu den ersteren haben auch Eingeführte Zutritt.

Das mit den wichtigsten medicinischen, chirurgischen und geburtshülflichen Werken und Zeitschriften der in- und ausländischen Literatur reich ausgestattete Leezimmer ist täglich von 12 Uhr Mittags bis 8 Uhr Abends geöffnet. Ueber die Büchersammlung s. m. den Artikel: Bibliotheken. Kunstverwandte Fremde können von einem Mitgliede in den Verein eingeführt werden, und haben sodann für die Zeit ihres Hierseyns freien Zutritt.

Die Gesetze des Vereins sind im Jahre 1843 revidirt und gedruckt.

Am 2. Januar 1841 feierte der ärztliche Verein seinen fünf und zwanzigjährigen Stiftungstag. Bei dieser Gelegenheit erschien als Festprogramm: Das hamburgische Collegium medicum und der ärztliche Verein in Hamburg. Im Auftrage des Vereins zur 25 jährigen Jubelfeier desselben am 2. Januar 1841 herausgegeben von Friedrich Nicolaus Schröder, Dr. Med. et Chir. Hamburg 1840. Perthes-Besser et Mauke. Gr. 8.

Der Verein unterhält eine Anstalt für die unentgeltliche Impfung der Kuhpocken, durch welche seit 1816 an 19400 Kindern diese Wohlthat zu Theil geworden ist. Folgende Aerzte haben für 1844 das Impfgeschäft übernommen, und geben in ihren Wohnungen jeden Morgen bis 9 Uhr die Erlaubnis-Karten zur freien Impfung aus:

- Herr Dr. Wasmann, Catharinen-Kirchhof no 31
- „ „ Stuhlmann, Catharinen Kirchhof no 21
- „ „ De la Camp, Gänsemarkt no 40
- „ „ Tüngel, Dovenfleet no 33